

Wege

Shifu & Fengluang [KFP]

Von Alaiya

Akt I, Szene II – Unter dem Pfirsichbaum – Von verschiedenen Wegen

Der Klang von Shifus Dizi war im ganzen Jadedpalast zu hören, während der rote Panda unter dem Baum der himmlischen Weisheit saß und spielte.

Dies tat er immer, wenn er beunruhigt war und auch Meditation nichts brachte. Sprich: Seit einigen Wochen beinahe jeden Abend.

Shifu hatte sich im Lotussitz auf einem der größeren Felsen direkt an vor dem Abgrund platz genommen. Von hier aus konnte man das gesamte Friedenstal überblicken, das sich im Mondschein vor ihm ausbreitete. Es sah – wie es auch sollte – friedlich aus. Doch der Schein konnte trügen. Denn nur von einem Unruhestifter änderte sich aus der Ferne dieses Bild nicht. Und von diesen einzelnen Unruhestiftern hatte es viele in den letzten Monaten gegeben.

Ausgerechnet jetzt...

Er setzte die Flöte wieder an.

Zwei der furiosen Fünf waren schon eine ganze Weile verschollen und nachdem Luang vor eineinhalb Wochen zu einer Mission außerhalb des Tals aufgebrochen war, waren Shifu, Fenghuang und natürlich Oogway die einzigen Meister im Jadedpalast. Und dabei war er selbst erst vor kurzem in den Stand des Meisters erhoben worden, wobei er sich nicht mehr sicher war, ob überhaupt zurecht.

Als sie heute gegen Hei Xiong gekämpft hatte, hatte er nichts tun können. Wäre Fenghuang nicht gewesen, so hätten sie keine Chance gehabt. Natürlich, es hätte noch immer Oogway gegeben, der ihn hätte aufhalten können. Doch der Schaden wäre größer gewesen, viel größer.

Erneut setzte er die hölzerne Flöte ab, als eine Stimme erklang.

„Ich sehe, du bist beunruhigt, junger Meister“, hörte er die ruhige Stimme der alten Schildkröte.

Wie immer war Oogway zu ihm gekommen, ohne dass Shifu nur ein leises Rascheln seiner Robe gehört hatte.

„Meister Oogway“, stammelte er daher verunsichert.

„Der Verunsicherte verliert schnell den Weg und verirrt sich“, meinte die Schildkröte.

„Aber Meister Oogway“, begann der Panda und sah zu seinem Meister. „Ich...“ Er blickte wieder zu Boden. „Ich bin nicht sicher, ob ich überhaupt auf den richtigen Weg laufe.“

„Es gibt mehr als einen richtigen Weg, mein junger Freund.“ Oogway trat neben ihn und sah in das Tal hinab. „Und nicht alle führen an dasselbe Ziel. Doch an ein Ziel

führen sie alle.“ Er pausierte. „Und manchmal führen verschiedene Wege an dasselbe Ziel und auch wenn einer einen Umweg beschreitet, macht ihn das falsch?“

Shifu setzte zu einer Antwort an, wohl wissend, dass sein Meister viel weiser und weitsichtiger war, als er es jemals sein wollte, als dieser ihn schon unterbrach in dem er tief und gelassen und vor allem deutlich hörbar einatmete.

„Riechst du das, Shifu?“, fragte er dann. „Ein Sturm zieht auf. Du magst die Wolken noch nicht sehen, aber du riechst, du spürst wie er sich nähert.“

Der rote Panda wurde kleinlaut. „Nein, Meister, ich spüre gar nichts.“

„Weil du es nicht versuchst, junger Meister“, erwiderte die alte Schildkröte. „Weil du nicht glaubst, dass...“

Da platzte es aus Shifu heraus. „Ich kann das Tal nicht beschützen.“ Aufgebracht sprang er auf, so dass er nun vom Felsen aus ein wenig größer als Oogway war. „Heute hat Hei Xiong mich mit nur zwei Schlägen niedergestreckt! Ich konnte nichts tun! Wäre Fenghuang nicht gewesen, hätte er das Dorf angegriffen!“ Er senkte den Blick. „Ich bin es nicht würdig ein Meister zu sein. Ich bin es nicht würdig länger hier zu bleiben.“

„Es gibt viele Wege an dasselbe Ziel, Shifu, und keiner von ihnen ist falsch.“ Der Meister sah ihn nicht einmal an. „Sie alle werden dich an Ziel bringen. Doch wenn du, egal auf welchen von ihnen, stehen bleibst und kehrt machst, so wirst du dieses nie erreichen.“

„Aber Fenghuang...“, setzte Shifu erneut aufgebracht an.

„Fenghuangs Weg ist nicht der deine, mein junger Shifu.“ Nun sah ihn die Schildkröte an. „Noch ist es ihr Ziel. Und auch wenn sich eure Wege einmal kreuzen, so sind sie doch gänzlich verschieden. Und ich bin froh dass du einen anderen Weg gehst als sie.“ Er schenkte seinem Schüler ein müdes Lächeln.

Dieser schwieg und verbeugte sich dann, die rechte Faust in der Handfläche der linken Hand. „Meister.“

„Du solltest dich nicht mit anderen vergleichen, Shifu, sondern dich auf deinen eigenen Weg konzentrieren und ihm folgen, bis du dein eigenes Ziel erreichst.“

Shifu verharrte in seiner Verbeugung. „Ja, Meister.“

Für einige Momente herrschte Schweigen, während ein Windhauch die Blätter und Blüten des Pfirsichbaumes rascheln ließ, ehe Oogway wieder auf das Tal hinabsah.

„Es ist spät, Shifu“, meinte er. „Du solltest dich dem Abgrund abwenden.“

„Meister, was...“, setzte der junge Panda an.

Nun machte sich so etwas wie ein Grinsen auf dem Gesicht der Schildkröte breit. „Damit meine ich, dass du einen langen Tag hattest und dich vielleicht etwas ausruhen solltest.“

„Natürlich, Meister Oogway.“ Sofort verbeugte sich Shifu. „Gute Nacht.“ Damit eilte er zum Palast zurück, blieb jedoch auf der obersten Stufe der Treppe, die zu diesem hoch führte stehen und sah zurück, während die Schildkröte noch immer auf das Tal hinabschaute.

Shifu konnte nicht von sich behaupten, all den Worte des weisen Meisters folgen zu können. Natürlich gab es falsche Wege... Er schüttelte den Kopf.